

Lehrkraft: Hamberger	Leitfach: Latein
Rahmenthema: „Was macht uns eigentlich zu Europäern?“ – Europa zwischen Tradition und Innovation	

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:

Ein Blick in fast jedes Museum zeigt uns, dass die Welt der Griechen Europas Künstler bis heute fasziniert. Hinzu treten unzählige Bauwerke, Statuen und Gemälde, die uns die Gestalten aus der Bibel und von Heiligen vor Augen führen. In zwei Übersetzungswellen (im 12./13. und im 15./16. Jhd.) gelang es (West-)europa, sich die griechische Antike durch Übersetzungen ins Lateinische zu eigen zu machen.

Zwar wurden bestimmte Themen der Antike dazu benutzt, traditionell gewordene Sichtweisen abzusichern (→ Tradition). Der Humanismus machte sich jedoch mit dem Rückenwind der wieder entdeckten Antike daran, dem immer selbstbewusster agierenden Einzelmenschen neue Wege zu weisen und eine Vielzahl neuer Denkansätze hervorzubringen (→ Innovation).

Europa wäre nicht Europa, wenn wir Europäer die prägende Kraft der Antike nicht immer wieder als Ausgangspunkt für unser Denken betrachten würden. Der Schritt in die Moderne konnte nur in enger Auseinandersetzung mit und Abgrenzung von der Antike vollzogen werden.

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung
11/1	Sept. - Dez.	Inhaltlicher Input zum Rahmenthema; Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	mündliche Noten, Kurzarbeit
	Jan. - Feb.	thematische Vertiefung des Seminars; Einordnung der Arbeitsthemen, Formulierung von Leitfragen	(siehe oben)
11/2	März - April	Beratungen in der Gruppe und individuelle Beratungsgespräche; Hinzuziehung von Sekundärliteratur	Exposé jedes/r Seminarteilnehmers/in: Begründung der Themenwahl
	Mai - Juli	Kurzreferate über die grundlegenden Fragestellungen der Arbeiten; Abgabe eines Entwurfs	Referat
12/1	Sept. - Nov.	Schreiben der Arbeiten; regelmäßige Einzelbesprechungen und Beratungen in der Gruppe	Seminararbeit
	Dez. - Jan.	Abschlusspräsentationen	Präsentation

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Grundbegriffe des römischen Rechts im *Codex Iustinianus*
2. Die Wiedergeburt der antiken Künste im Florenz der Medici
3. Darstellungstraditionen von heiligen Gestalten (z.B. König David, hl. Sebastian)
4. Die *Vulgata* des Hieronymus und ihre kulturelle Wirkungsgeschichte
5. *Regula Benedicti* und die Rolle des abendländischen Mönchtums
6. Aristoteles und die Ideengeschichte von Verfassungen
7. Das mittelalterliche und frühneuzeitliche Konzept der „Menschenwürde“

Formular zur Beantragung eines **W-Seminars** im Fach Latein

8. Zum Friedensgedanken in *Querela Pacis* von Erasmus v. Rotterdam
9. Frühneuzeitliche Utopien (z.B. Morus' *Utopia* oder Campanellas *Civitas solis*) in ihren Bezügen zur antiken Staatstheorie und zu zeitgenössischen Diskussionen

Ergänzende Bemerkungen:

Gesicherte Lateinkenntnisse (Stufe B1/ 9. Jgst.) sind ausreichend, da die eigenständige Arbeit am antiken bzw. humanistischen Text auch mithilfe von Übersetzungen möglich ist.

Selbstverständlich können auch moderne Romane oder Filme den Ausgangspunkt der Seminararbeit bilden.

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift des Schulleiters